

Stadt Pforzheim  
Kulturamt



Stadtarchiv

# Montagabend im Archiv



Programm 2022



## Wichtiger Hinweis

Wir freuen uns, im Jahr 2022 wieder spannende Vorträge und Führungen zur Stadtgeschichte Pforzheims anbieten zu können.

Dabei wollen wir mit Blick auf das Pandemiegeschehen flexibel bleiben, um so viele Veranstaltungen wie möglich vor Ort realisieren oder gegebenenfalls in den digitalen Raum verlegen zu können.

Wir bitten daher um Verständnis, dass der Veranstaltungsort im Programmflyer noch nicht angekündigt wird.

Bitte informieren Sie sich im Veranstaltungskalender der Stadt oder auf der Website des Stadtarchivs über Veranstaltungsort und -zeit sowie die Anmeldemodalitäten oder schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen uns an.



Fon 07231 39-2899

Fax 07231 39-1674

[archiv@pforzheim.de](mailto:archiv@pforzheim.de)

[www.stadtarchiv.pforzheim.de](http://www.stadtarchiv.pforzheim.de)



24. Januar 2022, 19 Uhr  
Ort wird noch bekannt gegeben

Katharina Leicht

## Spurensuche ... Sowjetische Zwangsarbeiter\*innen in Pforzheim

Zugleich Gedenkveranstaltung der Stadt Pforzheim  
anlässlich des Tags des Gedenkens an die Opfer des  
Nationalsozialismus

Grußwort: Oberbürgermeister Peter Boch

80 Jahre nach Beginn des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion geht die Deutsch-Russische Gesellschaft den Spuren von Menschen nach, die nach dem Überfall zur Zwangsarbeit hierher verschleppt wurden. Wie überall in Deutschland wurden sie auch in Pforzheim u.a. in Fabriken, Betrieben, in der Landwirtschaft, in Kirchen und Privathaushalten eingesetzt. In der öffentlichen Erinnerung wird ihrer nur selten ausdrücklich gedacht. Mit Recherchen im Stadtarchiv und anderen Archiven möchte die DRG sie aus dem Erinnerungsschatten holen. Daher stehen im Mittelpunkt des Vortrags die Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion und ihre konkreten Lebensumstände in Pforzheim bis zum Kriegsende. – Mit einer Einführung von Archivleiterin Dr. Klara Deecke.

Katharina Leicht hat in Freiburg Slavistik und Germanistik studiert. Sie war u.a. über 30 Jahre Dozentin für Russisch an der VHS und ist Vorsitzende der Deutsch-Russischen Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis e.V.



28. März 2022, 19 Uhr  
Ort wird noch bekannt gegeben

Gerald Manz und Dr. Klara Deecke

## Stadtrundgang mit spitzer Feder. Eine Archivführung in zehn Karikaturen

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

Als der Karikaturist Gerald Manz 2020 seine Zeichnungen zu 30 Jahren Pforzheimer Kommunalpolitik dem Stadtarchiv übergab, wurde schnell klar, wie viele Themen sich in der Stadtgeschichte wiederholen. Gerald Manz und Archivleiterin Dr. Klara Deecke zeigen bei dieser Archivführung, begleitet von einer kleinen Auswahl von zehn Karikaturen aus den Bereichen Verkehr, Kultur, Politik, Wirtschaft, Umwelt und Sport, welche historischen Quellen und Dokumente dazu im Stadtarchiv verwahrt werden und wie sie recherchiert und genutzt werden können.

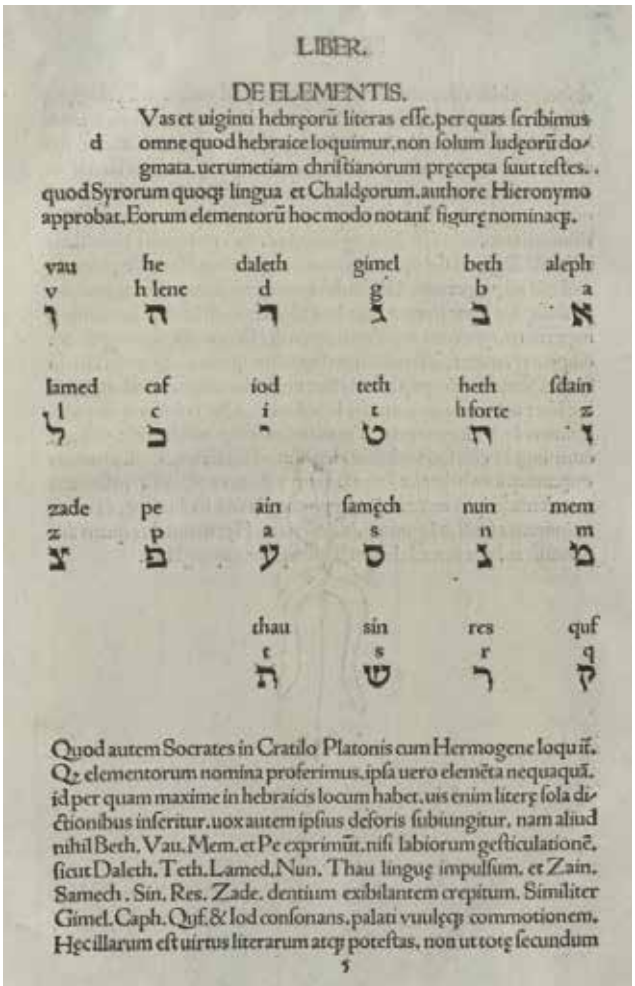
Der Pforzheimer Gerald Manz verschrieb sich bereits während seiner Schulzeit am Kepler-Gymnasium zum Leidwesen seiner Lehrer dem frechen Strich des Karikierens. Neben zahlreichen Zeichnungen für Rätselmagazine, Schulbücher oder Illustrationen zu Literatur in Mundart entstanden im Laufe der letzten Jahrzehnte über 200 Karikaturen, die im lokalen Teil der Tageszeitungen „Pforzheimer Kurier“ und „BNN“ publiziert wurden.



Dr. Ulrich Kischko

# Reuchlins ‚Über die Anfangsgründe des Hebräischen‘ – ein Streitobjekt zwischen Autor und Drucker Thomas Anshelm

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim



Nach mehrjähriger intensiver Arbeit erschien Reuchlins Lehrbuch im März 1506 bei Thomas Anshelm in Pforzheim in einer stattlichen Auflage von 1500 Exemplaren.

Von der Bedeutung dieses Werkes überzeugt, hatte Reuchlin es zu einem beträchtlichen Teil auf eigene Kosten drucken lassen. Damit stand ihm etwa die Hälfte der Gesamtauflage zu, die er auf eigene Rechnung verkaufen konnte. Der Absatz verlief jedoch wider Erwarten äußerst schleppend. Das trübte das Verhältnis zwischen dem Autor und seinem Drucker ein und es kam zum verdeckten Streit zwischen ihnen.

Dr. Ulrich Kischko, 1948 in Unna geboren, studierte Physik. Nach wissenschaftlichen Arbeiten und Tätigkeiten in der Industrie ist das Schreiben auf historisch fundierter Basis für ihn seit acht Jahren wesentlich geworden. Seinen Schwerpunkt hat er auf die Frühe Neuzeit gelegt.

**18. Juli 2022, 19 Uhr**  
**Ort wird noch bekannt gegeben**

Dr. Ralf Fetzer

## Die Stadt Pforzheim und ihr Umland während des Dreißigjährigen Krieges

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

Für ein aktuelles Ausstellungsprojekt des Kreisarchivs des Enzkreises hat der Referent umfangreiche Archivstudien zur regionalen Geschichte des Dreißigjährigen Krieges vorgenommen. Dabei zeigte sich rasch, dass Pforzheim in dieser Übergangs- und Grenzlandschaft zwischen Schwarzwald, Kraichgau und Oberrhein eine besondere Rolle zukam.

Der Referent wird im Rahmen seines Vortrages vor dem Hintergrund der allgemeinen regionalen Ent-



wicklung auf die besonderen Rahmenbedingungen und Vorkommnisse in Pforzheim eingehen. Besondere Beachtung soll hierbei den innerstädtischen Entwicklungen, der Umsetzung des Religionsediktes und den konfessionellen Gegensätzen geschenkt werden. Die Beziehung zu der bayerischen Regierung in der Unterpfalz gilt es dabei ebenso zu beachten wie die allgemeinen militärischen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Parallel zur Veranstaltung zeigt das Kreisarchiv eine Ausstellung zum Dreißigjährigen Krieg in der Übergangsregion zwischen Schwarzwald, Kraichgau und Oberrhein (Landratsamt Enzkreis, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim).

Dr. Ralf Fetzer, Historiker und Verleger aus Mannheim. Studium der Geschichte und Geografie in Heidelberg, Ausbildung zum Verlagsredakteur. Forschungsschwerpunkte: Untertanenverhältnisse der Frühneuzeit (Kraichgau etc.), Adelsgeschichte, Kommunalgeschichte.

25. Juli 2022, 19 Uhr

# Digitale Archivführung: Die Schlacht bei Wimpfen in der Pforzheimer Erinnerungskultur

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

Vor 400 Jahren, am 6. Mai 1622, besiegten die Truppen der katholischen Liga unter Tilly den lutherischen Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach in der Schlacht bei Wimpfen.

Quellen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges finden sich zwar kaum im Stadtarchiv Pforzheim, Dokumente aus späterer Zeit über die sagenhaften „Vierhundert Pforzheimer“, die das Leben des Markgrafen retteten, indem sie heldenhaft in den Tod gingen, aber umso mehr. Denn die „Vierhundert Pforzheimer“ waren fester Bestandteil der Pforzheimer Erinnerungskultur und wurden in der Schloßkirche St. Michael, im Rathaus (Foto), in der Nordstadtschule oder auf Geldscheinen verewigt.

Anhand von diesen und anderen originalen Bild- und Textdokumenten des Stadtarchivs wird bei der Archivführung die Wirkungsgeschichte der Schlacht bei Wimpfen nachgezeichnet.





Außerdem erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissenswertes über die Archivarbeit, die Aufgaben der Einrichtung und Nutzungsmöglichkeiten von Archivgut.

Die Veranstaltung findet als digitale Zoom-Video-Konferenz statt. Anmeldung unter [archiv@pforzheim.de](mailto:archiv@pforzheim.de) oder Telefon 07231/39-2899.

Parallel zur Veranstaltung zeigt das Kreisarchiv eine Ausstellung zum Dreißigjährigen Krieg in der Übergangsregion zwischen Schwarzwald, Kraichgau und Oberrhein (Landratsamt Enzkreis, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim).

**26. September 2022, 19 Uhr**  
**Ort wird noch bekannt gegeben**



Dr. Patrick Sturm

## Die Pest um 1500 und ihr Einfluss auf die Lebenswelt des Johannes Reuchlin

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

Die Pest war im ausgehenden Mittelalter eine nahezu allgegenwärtige Geißel der Menschheit. Die in



zyklischen Abständen wiederkehrenden Epidemien prägten das Leben der Menschen nachhaltig.

Welche Ursprünge die Zeitgenossen um 1500 der Pest zuschrieben und wie sie auf einen Ausbruch der todbringenden Seuche reagierten, ist am Beispiel des bekannten Humanisten Johannes Reuchlin darzustellen. Reuchlins Lebensweg, der sich wiederholt mit der Pest kreuzte, wird dabei in den übergeordneten Kontext des damaligen Seuchengeschehens eingeordnet.

Dr. Patrick Sturm ist Leiter des Stadtarchivs der Universitätsstadt Siegen. Zu den Forschungsschwerpunkten des Historikers zählt die Seuchengeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, zu der er einschlägige Publikationen insbesondere zu süddeutschen Städten vorlegt hat.

**05. Dezember 2022, 19 Uhr**  
**Ort wird noch bekannt gegeben**



Dr. Christian Könne

## Zur Darstellung der Reformation in Lehrplänen und Schulbüchern der Bundesrepublik und der DDR

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim, dem Reuchlin-Gymnasium Pforzheim und dem DDR-Museum Pforzheim

Die Reformation war und ist ein Thema im Geschichtsunterricht der Schule. Der Vortrag untersucht vergleichend, in welcher Weise die Reformation als Thema in den Lehrplänen der Bundesrepublik und der DDR abgebildet ist. Daran anschließend wird gezeigt, wie das Thema in den Schulbüchern für Geschichte behandelt wird. Dazu gehört auch die Antwort auf die Frage, ob Johannes Reuchlin in den Materialien vorgestellt wird.



**Historisches Glasgemälde im Rathausaal:  
Reuchlin prüft den jungen Melanchthon**

Dr. Christian Köne ist Historiker, Lehrer und Lehrerbildner. Er forscht u.a. zu Schulbuch- und Bildungsmedien, DDR-Geschichte, Geschichte der Prostitution, LSBTI-Geschichte, Geschichte der Amerikaner in Rheinland-Pfalz seit 1945.

**Bildnachweise:**

Titel: Reuchlinhaus, Foto: Walter Schollmayer; Stadtarchiv Pforzheim, S1-6-70-V-2-30. Seite 2: Foto: Walter Schollmayer; Stadtarchiv Pforzheim, S1-6-70-V-2-41. 24.1.: Foto: DRG. 28.3.: Grafik: Gerald Manz; Stadtarchiv Pforzheim, S71-265. 20.6.: Abb. online unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:urmel-152a6525-ba82-4092-b727-e74f9c25ac948>; Stadtarchiv Pforzheim T Reu 36414. 18.7.: Stich: Matthäus Merian; Stadtarchiv Pforzheim, S1-1-1-R-1-4. 25.7.: Abb. aus: Stadt Pforzheim (Hg.): Rückblick über die Entwicklung des Städtischen Hochbauwesens der Stadt Pforzheim, Pforzheim 1919, S. XII; StadtA PF S1-6-58-R-7. 26.9.: Abb. aus: Luis Lobera de Avila: Vanquete de nobles Cavalleros, 1530; Digitalisat: Bayerische Staatsbibliothek. 5.12.: Abb. aus: Stadt Pforzheim (Hg.): Rückblick über die Entwicklung des Städtischen Hochbauwesens der Stadt Pforzheim, Pforzheim 1919, S. XVII; Stadtarchiv Pforzheim, S1-29-M-38-P-4.

**STADTARCHIV  
PFORZHEIM**



**KULTURAMT**  
DER STADT PFORZHEIM

HAUPTSACHE KULTUR!

Institut für Stadtgeschichte

Kronprinzenstr. 28 75177 Pforzheim

Fon 07231 39-2899 archiv@pforzheim.de

Fax 07231 39-1674 www.stadtarchiv.pforzheim.de

Bitte informieren Sie sich über den jeweiligen Veranstaltungsort.



www.agil.de

